



Abend-

Zeitung.

256.

Freitag, am 25. October 1833.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. F. Winkler (Ed. Hell.)

### Worte der Trauer.

Meines Busens heißes Sehnen,  
Ach, es hat ein fernes Ziel;  
Und mein Blick, getrübt von Thränen,  
Läßt errathen das Gefühl,

Was ich tief im Innern trage,  
Seit das Liebste von mir schied;  
Nie verstummt der Lippe Klage,  
Schwermuth tönt der Harfe Lied.

Meine Seele nur erfüllet  
Dieser, namenloser Schmerz,  
Und der Liebe Trostwort stillt  
Nicht mein tief bewegtes Herz,

Einsam hier zurückgeblieben,  
Wein' ich den Verlor'nen nach;  
Euch, Ihr Theuren, werd' ich lieben,  
Bis verstummt mein letztes Ach!

Bis mich dort auf besserem Sterne  
Meiner Kinder Blick begrüßt,  
Keine Trennung nah' und ferne,  
Nur der Wonne Zähre fließt.

Ewig schied des Herzens Frieden,  
Nimmer kehrt er mir zurück;  
Und mein Auge blickt so trübe,  
Weint um sein verlornes Glück.

Weinen werd' ich, einsam klagen,  
Bis der Todesengel winkt,  
Nach so vielen Kummertagen  
Nie ein Hoffnungsschimmer blinkt;

Bis mein Geist in selgen Höhen  
Die verwandten Geister grüßt,  
Himmelslüste mich umwehen,  
Meiner Kinder Mund mich küßt;

Bis mit zarten Engelsflügeln  
Sie geschmückt mein Auge sieht,  
Blicke sich in Blicken spiegeln,  
Flüsternd tönt der Harfe Lied.

Wann erscheinst du, heil'ge Stunde?  
Bleib', ach bleibe nicht mehr fern!  
Zu der Tugend schönem Bunde  
Glänzet dann der Liebe Stern.

Ach, sein Glanz erfüllt die Seele  
Mit der tiefsten Sehnsucht Schmerz!  
Daß er meinen Geist erhelle!  
Denn sonst bricht der Gram mein Herz.

Caroline Wehnert.

### Der Renegat.

(Fortsetzung.)

Der Sarazene ritt, im Innersten empört, neben dem armseligen Fuhrwerke, das sich schneckenhaft bewegte, verwünschte still die Schätze, die es barg, und die den Schirnherrn um die Wette lobten, er fragte endlich jene Wortführerin, wer sie sey — was sie vertrieb und weshalb auch nicht ein männliches Wesen ihres Wohnortes die Entlausenen begleitet habe?

Ich bin Irene, die Griechin, erwiederte sie und enthüllte, um vernommen zu werden, das edle, ächt

hellenische Gesicht: die Anderen aber sind, außer dieser Nachbarin, Euerer Glaubens-Genossinnen und wir Alle gehören dem Harem Salahor's an, welcher vielleicht von Euch gekannt ist.

Wenn der feinalte und feinste Delhändler gemeint ist, fiel Soref ein.

Er ist beides! bemerkte sie seufzend: und Ihr seht seine drei Frauen und vier Zugehörige in uns, welche eben am gestrigen Abende im Garten lustwandeln, als jene schreckliche Bande das Städtchen überfiel und bereits Salahor's Vorderhaus umringte. Eine Pforte des Gartens führt auf's Feld, sie bot der nahen Holzung wegen ein Rettungsmittel dar, war indes fest versperrt. Doch unsere Hüterin, die Alte dort, führte den Schlüssel und so entkamen wir, erreichten den Wald und eilten im Fluge fort, da es schien, als ob die Räuber uns verfolgten.

Auch Trenens Gefährtinnen wurden nun laut, wurden heiter und sprachselig, ihre Nachbarin versicherte sogar mit lächelndem Muth, sie glaube Salahor's Angstgeschrei vernommen zu haben und fürchte, daß ihn die Grausamen erschlagen und geplündert haben möchten.

Dem Pascha war vorhin auf sein Befragen dieselbe Auskunft gegeben worden, er brach daher nach Soref's Abgange unverweilt auf und eilte vorwärts, doch mit sich selbst zerfallen, da ihm der innere Richter die herbe Abfertigung des edlen und bewährten Freundes strafend vorwarf. Zwar marmelte er, um sich rein zu waschen: Was ich gethan, geschah zu seinem Besten, geschah, dem Neide zu begegnen, den meine Gunst und Auszeichnung im Herzen seiner Waffenbrüder erregt hat — doch das Bewußtseyn beschuldigte ihn ähnlicher Mißgunst. Schon öfter hatte er aus leisen Andeutungen der Zuträger und Ohrenbläser folgern müssen, daß Soref in der öffentlichen Meinung für des Pascha's rechte Hand, für die Seele des Gebieters, für den Veranlasser des Guten, das geschehe und der glücklichen Erfolge gelte, daß Omar mit leichter Mühe ärnte, was Rath und That des klügern Vertrauten gesät habe, und Jener benutzte nun — eben schlimm gelaunt, die zufällige Gelegenheit, den eigenen Geist und Werth beglaubigen zu können.

Soref verwünschte indes seinen schmählichen Beruf noch um eins so erbittert, da weder Flüche noch Schläge die armseligen Kreaturen der Vorspann zu beschwingen vermochten, da auf halbem Wege das Fuhrwerk zerbrach, die Grazien des alten Salahor

deßhalb bis zum nächsten, aber stundenweit entfernten Küh- oder Ochsenwechsel auf eigenen Füßen reisen mußten und diese wegen des gestrigen Nachtmarsches bereits abgeschwächt waren. Er traf demnach erst am folgenden Abende in Retino ein, übergab seine Kleinode dem Schirme der Obrigkeit, eilte nach Omar's Gartenhause, um sich der empfangenen Aufträge zu entledigen und mittels eines frischen, aus dessen Marstalle entnommenen Pferdes den Undankbaren baldigst wieder einzuholen. Er sah die Fenster seiner Geseierten erhell't, vergaß über der aufstammenden Sehnsucht für den Augenblick die Wehen des verletzten Ehrgefühles, fand unter den Orangen des Einganges die alte Heiberoullah, welche theils erschrocken, theils erfreut einen Sieg, oder Hiobboten in ihm sah, beruhigte die Fragende, verlangte ohne Zögern gemeldet zu werden und der nöthigen Dolmetschung wegen ihre Gegenwart.

So trefflichen Männern, erwiederte Jene: habe ich schon vor einem Menschenalter, am Nil, am Frat, selbst in der Wüste mit feurigem, noch unerloschenen Eiser gedient, bitte aber um Geduld. Die wunderliche, von irgend einem Geiste besessene Saphorina hat während der gestrigen Nacht des Teufels prächtig aufgeputzte Großmutter im Garten gesehen und liegt deßhalb wieder krank, die junge, allerliebste Nichte aber ist eben im Harem. Ich eile hin, um sie herbeizuführen und werde ihr willkommen seyn, da das goldene Herz um eins so hold und freundlich wird, wenn ich von unserm edlen Herrn oder seinem herrlichen, tapfern, vielgetreuen Lieblinge erzähle. — Soref lächelte seufzend und bitterlich, denn die erwähnte Theilnahme der Jungfrau galt, wie er fürchtete, dem Pascha und Jene ging, ließ wohl ein Viertelstündchen auf sich warten, kam endlich odemlos zurück und sagte:

Das Augäpfelchen ist bei unserer zweiten Frau und ich fand selbst das Vorzimmer verschlossen, denn diese fürchtet sich seit gestern auch vor jener gespenstigen Erscheinung und ihre Mädchen müssen taub seyn oder die Thür nicht öffnen dürfen, da ich und Affar vergebens riefen und klopfen. Geduldet Euch! rathe ich abermal, die Begehrte kann nicht lange mehr ausbleiben.

Soref brummte Flüche in den Bart und trat in den Garten hinaus. Der Himmel war mit schwarzen Wolken bedeckt, der schwüle Abend so finster als sein Inneres, er durchstrich in stürmischer Hast die dustenden Gänge und das liebliche, unterweilen von

dem leuchtenden Wetter versilberte Fruchtbaumwäldchen. Jetzt aber schwebte aus diesem eine weibliche Gestalt hervor, schritt auf den Wanderer zu — kam immer näher. Wohl das Gespenst? dachte er betroffen und erstaunt, trat ihr entgegen und ein fallender Blitz zeigte ihm die seltsame Unform. — Soref! liesspelte es im Tone des Entsetzens — Soref! wiederholte die scheinbare Tochter des Abgrundes. — Der bin ich! rief er, sie erfassend, — aber die zugreifende Faust glitt, durchzuckt von einem heftigen Schmerz, an ihr nieder und in seinem Rücken erscholl jetzt ein klägliches Wehgeschrei. Er schaute rückwärts, fand Heiberoullen mit einem Windlichte in der Hand, die des Fräuleins Rückkehr melden wollte, die vom Grauen durchschauert jene Nachtgestalt wahrnahm und den Gesuchten angsthaft umklammerte. Dieser sah das Wanken der knisternden Gebüsche, unter welchen jener Unhold entschwand, sah bei dem Schein des Lichtes den blutenden Arm von einem Stahle durchbohrt, den die Wunde noch festhielt, und erkannte in der blitzenden Waffe denselben von Juwelen strahlenden Dolch, den ihm die Jüdin früher als ein Liebespfand Amina's darbot. — Soref barg sein Erstaunen, entzog ihn der Wunde, verbiß den Schmerz und beschwichtigte die Jammernde. Er eilte nach dem äußern Hofe, um sich in der Wache verbinden zu lassen und ward bald darauf bleich wie der stille Genius, doch rührend wie dieser, von Heiberoullen, welche dem Fräulein, was sich begab, verheimlicht hatte, in Selenens Zimmer geführt. Sein Aussehen und sein Thun erschreckten sie, denn Sorefs Blicke glühten, während das entfärbte, verfürte Antlitz dem Gesichte eines Sterbenden glich, die Füße ihm den Dienst versagten und er, die Anwandlung der Ohnmacht zu verbergen, auf's Knie sank, den anvertrauten Myrtenzweig aus dem Busen zog, ihn Jener darbot und mit schwankenden Tönen die Bestimmung dieses Gedenkezeichens andeutete. Die Mohrin verdeutschte in derselben Bewegung den Sinn seiner Rede, den Auftrag Omar's; sie ergriff den Sinkenden wie vorhin im Garten und müdete sich vergebens ab, ihn auf den nahen Divan zu versetzen. Er lag wie ein gefallener Krieger zu Selenens Füßen, die von Schreck und Angst bedrängt, die Hände rang, in Thränen ausbrach und Heiberoullen um Rath und That beschwor. Es ist nur ein Uebergang, tröstete diese, dem Scheintodten mit einem Balsam, den sie bei sich trug, die

Schlafe reibend: der lange, starke Ritt hat ihn erschöpft, er wird sich erholen und dann führe ich ihn unter Assar's Beistande in des Herrn Wohnung hinüber. Bald genug ging die Weissagung der Alten aus — er athmete wieder, öffnete die seelenvollen Augen und sie erblickten den Engel der Wehmuth, das schmerzlich lächelnde Gesicht der Holden, die wie vorhin er, auf die Knie gesunken, sich zu ihm hinneigte und seinen Odemzügen lauschte. Rasch und erglühend fuhr sie jetzt empor und verschwand im Nebenzimmer, denn Heiberoullah war hinausgegangen, um den Assar zu rufen und Beide kehrten eben zurück; sie führten den Ermanneten ab.

(Die Fortsetzung folgt.)

### Gottvertrauen.

Die Himmel allzumal  
Erzählen Gottes Ehre,  
Und seiner Hände Werk  
Verkünden Erd' und Meere. \*) —  
Zu ihm ein Herz gefaßt,  
Wenn Euch die Noth umringt,  
Kein Stern der Hoffnung mehr  
Am Lebenshimmel blinkt.

Mit kindlichem Vertrau'n  
Laßt uns durch's Irrsal wandeln!  
In unsrem Pflichtenkreis  
Stets gut und redlich handeln;  
Winkt dann des Todes Hand:  
Wir beten still sie an,  
Sie führt zum bessern Land,  
O Brüder! uns hinan.

Robert Köhler.

### Verleumder.

George Colman wurde einst benachrichtiget, daß ein Mann, der nicht im besten Rufe stand, ihn verunglimpft habe.

„Das kümmert mich wenig,“ sagte er: „solche Menschen gleichen der Walkererde; auf eine Weile macht sie das Kleid schmutzig, aber man muß sie nur tüchtig ausklopfen, so wird es desto glänzender.“

R. Müchler.

\*) Ps. 19. V. 2.

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz-Nachrichten.

A u s L ü b e k.

(Fortsetzung der Briefe von Arkona u. s. w.)

Gastlich empfing uns in Bergen der Rathskeller in seinem freundlich eingerichteten Saale und bei einem heiteren Mahle, welches allerdings gegen das, was uns Arkona dargeboten hatte, lukullisch zu nennen war, verfrüchten uns die ersten Nachmittagsstunden. Unterdeß hatte sich der Himmel völlig aufgehellert, und ihm für diese Freundlichkeit dankend, eilten wir durch die kleine Stadt hindurch auf den Rugard, oder die höchste Spitze des Hügels, an welchen, wie schon gedacht, Bergen sich stützt.

Ein bequemer Spazierweg führt dahin, und man bedarf kaum eine kleine Viertelstunde, um diesen Punkt zu erreichen. Hier stand einst die Burg der alten Beherrscher Rügens, von der aber nicht die mindeste Spur übrig geblieben ist als die hohen Wälle, welche ihr Daseyn bezeugen. Sie soll 1168 erbaut worden seyn, und im Jahre 1316 kommt sie noch als eine haltbare Festung vor.

Die Erhöhung würde für jedes andere Land nur unbedeutend seyn, bei dem flachen Boden Rügens aber hat man allerdings vom Rugard aus eine Uebersicht fast aller Theile dieser Insel. Nördlich überschaut man einen Theil der Küste Wittows bis zu der alten Arkona und Hiddensees waldbebauten Sandhügeln. Westlich schweift der Blick über die Insel Umant; hinaus nach der pommerschen Küste. Diese erblickt man auch südlich, die Thürme Stralsunds treten deutlich hervor, und das ferne Greifswalde, ja selbst Wolgast ist noch sichtbar. Westlich verweilt der Blick auf den reizenden Anlagen von Puttbus, erspäht Mönchgut, und das Waldgebirge Prora breitet sich vor ihm aus. Alle diese Landstrecken der Insel sind an ihren äußersten Punkten von der Ostsee umströmt, und dadurch schließt sich das Rundgemälde auf eine eigenthümliche Art ab, indem es sich doch auf den meisten Punkten in's Unermessliche verliert.

Wir verweilten länger als eine Stunde auf dieser anziehenden Höhe, uns mehre Punkte derselben aussuchend, um das oder dorthin den Blick noch weiter reichen zu lassen. Der Rugard ist zu Spaziergängen eingerichtet, welche sich innerhalb wie außerhalb seiner Erdwälle hinziehen, und da es eben Sonntag war, fanden wir mehre Bewohner Bergens dort, die sich der trefflichen Aussicht und des heiteren Sonnenblickes gleichermaßen erfreuten. Doch die Wagen fuhren vor und die Zeit erinnerte an die Rückkehr nach Puttbus. Denn dahin richteten wir nun wieder unsere Fahrt.

Puttbus ist etwa anderthalb Meilen von Bergen entfernt und in kaum zwei Stunden erreichten wir es wieder. Der Weg dahin ist, wenn man von der Erhöhung, auf welcher Bergen liegt, herabgefahren, von keinem Interesse und nur der letzte Theil desselben geht durch den schönen Eichenwald, mit welchem Puttbus von dieser Seite umgeben ist. Leider waren die Wege durch denselben, da es am vorigen Tage auch

hier stark geregnet hatte, so schlecht, daß selbst unsere leichten Fuhrwerke nur mühsam durch den Morast kommen konnten.

Kaum waren wir wieder in Puttbus angelangt, so rief uns die sechste Stunde in das Theater. Während der Bade-Saison spielt nämlich dort die Gerlach'sche Schauspielergesellschaft, die sich in der übrigen Zeit meist in Stralsund aufhält. Es war heut' die letzte Vorstellung und Winter's „unterbrochenes Opferfest“ dazu bestimmt.

Das Innere des Puttbusser Schauspielhauses entspricht dem geschmackvollen Aeußern desselben vollkommen, und ich bekenne es, wenig so zierlich und zweckmäßig eingerichtete kleinere Theater gesehen zu haben. Die Brustwehren der ersten Galerie sind von Eisen und vergolde, dabei trefflich gearbeitet, die große Mittel-Loge des Fürsten fast prachtvoll decorirt, Alles in gutem Verhältnisse und mit heiteren Farben gemalt. Im vergrößerten Maßstabe ausgeführt, könnte sich jede Hauptstadt Glück dazu wünschen, ein solches Theater-Gebäude zu besitzen, am meisten wohl unser in dieser Beziehung so zurückgesetztes Dresden.

Die Güte des Fürsten hatte mir und meinen Reisegefährtinnen jene Mittel-Loge überlassen, während er selbst mit Gemahlin und Tochter in einer Proszeniums-Loge weilte, wohin meine Eugenie und ich auch der verehrten Familie unsern dankbaren Abschiedsgruß brachten.

Das Parterre und die erste Galerie zeigten eine zahlreiche und recht anständige Versammlung, dagegen freilich das größtentheils unmündige Publikum der zweiten Galerie während der Vorstellung selbst oft so laut ward und sich im furchtbaren Gedränge stritt, daß seine Stimme die der Sänger überlante.

Von der Darstellung selbst ließ sich nun eben nicht viel Erbauliches sagen; es wäre auch unbillig, hier größere Forderungen zu machen. Auch hatte man in der That gethan, was nur immer möglich war. Denn da zum Beispiel im Orchester der größere Theil der Blas-Instrumente nicht besetzt war, so spielte der Musik-Director das Fehlende auf dem Pianoforte und hatte also im eigentlichen Verstande alle Hände voll zu thun. Tenorist und Bassist waren noch die Erträglichsten der Gesellschaft, dagegen die überaus dicke Dame, welche die Myrrha mit einer mehr als veruauenslichen Naivetät spielte, auch die nachsichtigsten Augen und Ohren nicht befriedigen konnte. Vorzügliches Lob aber verdienten die ganz neu gemalten und im Charakter wie im Effekt sehr ansprechend gehaltenen Decorationen, die jeder großen Bühne Ehre gemacht haben würden. Ein kurzer, von dem Sprechenden selbstgedichteter Epilog ward uns am Schlusse noch mit auf den Weg gegeben.

Am folgenden Vormittage, nachdem wir noch einmal die reizendsten Partien des schönen Schloßgartens durchwandert hatten, verließen wir dann wieder auf dieselbe Art und in derselben Gesellschaft, wie wir es vor fünf Tagen begrüßt hatten, das freundliche Puttbus, dessen wir uns stets mit dankbarer Anerkennung erinnern werden.

(Die Fortsetzung folgt.)